

WN 30.5.2009

# „Es geht uns um die Nachhaltigkeit“

**LÜTZELSACHSEN.** Am Sonntag, 14. Juni, lädt die evangelische Kirchengemeinde Lützelsachsen um 9.30 Uhr zu einem Festgottesdienst ein. In seinem Rahmen soll die Gründung einer Stiftung der Gemeinde gefeiert werden. Was hinter der Sicherungsmaßnahme zum Fortbestand der Kirchengemeinde steckt und was man sich von ihr in Zukunft erhofft, erläuterte Gemeindepfarrer Hartmut Friedrich im Gespräch mit WN-Redakteur Jürgen Drawitsch:

*Ihre Kirchengemeinde hat eine Stiftung gegründet. Steckt eine finanzielle Notsituation dahinter?*

**Hartmut Friedrich:** Notsituation wäre zu viel gesagt. Aber wir könnten Probleme bekommen, wenn wir nicht zum jetzigen Zeitpunkt schon gegensteuern würden, und dabei ist die Gründung der Stiftung ein ganz wichtiger Schritt.

*Also klemmt es auf lange Sicht doch bei den Finanzen.*

**Friedrich:** Es ist ja bekannt, dass die Zuweisungen durch die Landeskirche, bedingt durch die allgemeine gesellschaftliche Entwicklung, schon seit Jahren stagnieren. Gleichzeitig aber steigen die Personal- und Sachkosten in den Gemeinden. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben geht also immer weiter auseinander, und auf der Ausgabenseite haben wir wirklich schon alles ausgereizt.

*Liegt bei der evangelischen Kirchengemeinde das Problem ähnlich wie bei den vier Gemeinden der evangelischen Kirchengemeinde Weinheim?*

**Friedrich:** Sie sprechen von hohen Belastungen durch anstehende Gebäudesanierungen in den kommenden Jahren?

*Genau. Das hat ja zu Schließungsabsichten der Lukasegemeinde in Weinheim und zur derzeitigen Mediation geführt.*

**Friedrich:** Nein, wir erwarten derzeit keine umfassenderen Sanie-

## Die Stiftung in Kürze

■ Der **Vorstand** der Stiftung der evangelischen Kirchengemeinde Lützelsachsen setzt sich aus Ingrid Hagenbruch und Helmut Rimmler zusammen.

■ Dem **Stiftungsrat** gehören Professor Dr. Hans-Jochen Bartels, Heinrich Behrens, Nicola Friedrich, Frank P. Klein, Franz Ridderskamp und Anette Röhrs an.

■ Die **Bankverbindungen** der Stiftung: Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, Konto: 5010772; Bankleitzahl: 52060410 und Commerzbank Weinheim, Konto: 370358470; Bankleitzahl: 67040031.

■ Der offizielle **Festgottesdienst** zur Stiftungsgründung wird am Sonntag, 14. Juni, um 9.30 Uhr gefeiert. Dekan Rainer Heimburger hält die Festpredigt. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus werden Dr. Susanne Jaschinski und Walter Moch vom Oberkirchenrat Karlsruhe zugegen sein.

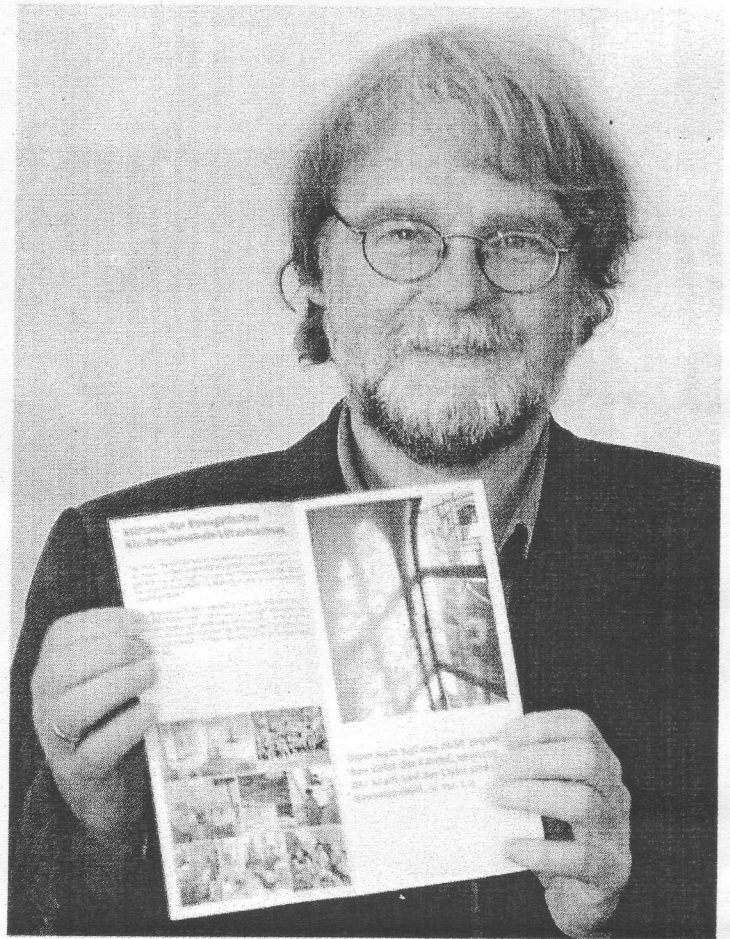
rungsaufgaben. Die Kirche wurde erst vor wenigen Jahren renoviert. Allerdings hat uns der Oberkirchenrat für unser Gemeindehaus weniger Zuweisungen zugesagt, weil er nur eine Fläche finanziert, die eine 2100-Seelen-Gemeinde wie die unsrige benötigt.

*Das heißt im Klartext: Das Gemeindehaus ist zu groß.*

**Friedrich:** So ist es. Aber das spielte bei seinem Bau in den achtziger Jahren ja keine Rolle.

*Wo liegen die wirtschaftlichen Beweggründe für die Gründung der Stiftung genau?*

**Friedrich:** Unser Haushalt hat derzeit, bedingt durch die Diskrepanz zwischen Kosten- und Einnahmenseite, ein Defizit zwischen 15 000 und 20 000 Euro jährlich aufzufangen. Unsere Rücklagen sind zwar noch da, aber wir wollen sie nicht Stück für Stück aufbrauchen, sondern für die von ihnen angespro-



Pfarrer Hartmut Friedrich hofft, dass die neue Stiftung der evangelischen Kirchengemeinde Lützelsachsen von vielen Gemeindegliedern durch Zustiftungen unterstützt wird.

BILD: GUTSCHALK

chenen Sanierungen zurückhalten. Auch wenn die erst in vielen Jahren wieder anstehen werden.

*Das ist gut in die Zukunft gedacht. Wann entstand denn die Idee?*

**Friedrich:** Wir hatten uns schon länger Gedanken über Möglichkeiten gemacht, die Einnahmenseite zu verbessern. Die Idee einer Stiftung wurde im Rahmen einer Zukunftswerkstatt im Jahr 2007 dann noch konkreter. Wir haben eine Arbeitsgruppe gebildet und ich bin wirklich angetan von dem ehrenamtlichen Engagement, das da an den Tag gelegt wurde.

*Mit wie viel Grundkapital ist die Stiftung an den Start gegangen?*

**Friedrich:** Durch den Verkauf eines Hauses und durch eine private Zustiftung haben wir ein Stiftungskapital von rund 100 000 Euro zur Verfügung.

*Wohin fließt das Geld und wie viel Einnahmen können sie jährlich fest einplanen?*

**Friedrich:** Das Geld fließt laut Sat-

zung der Stiftung in den Haushalt und wird für die Aufgaben der Kirchengemeinde verwendet. Derzeit sind das um die 4000 Euro, die unserem Haushalt zukommen. Bedingt durch die Finanzkrise war der Zeitpunkt für die Gründung wohl nicht so optimal, aber das konnte niemand vorhersehen.

*Trotzdem sind Sie froh über den Schritt.*

**Friedrich:** Natürlich bin ich das. Es geht uns vor allem um die Nachhaltigkeit, und so eine Stiftung ist das Nachhaltigste, was man sich auf Dauer vorstellen kann. Ich hoffe, dass es viele Zustiftungen in den nächsten Jahren geben wird, um sie noch leistungsfähiger für die Gemeinschaft zu machen.

*Wird die Idee von vielen Menschen getragen?*

**Friedrich:** Zum einen von den aktiv und ehrenamtlich an ihrer Entstehung beteiligten Gemeindegliedern, zum anderen von bekannten Menschen aus Lützelsachsen, die sich im Flyer zur Stiftung bekennen. Das macht Mut und Freude.

dra